erglüheten, ahnungsvoll erhoben sich seine Blicke zu den Eltern.

Die Mutter drückte ihn an sich. „Ja," sagte sie mit nassen Augen, „es ist so, wie du ahnst. Dein Vater ist der Oswin und deine Mutter die Liesbeth der Geschichte, die ich dir erzählt habe."

Mit Thränen lag der Sohn in den Armen der Eltern. „O, möchte ich," sagte er schluchzend, „doch auch so gut werden, wie ihr seid!"

Und Gottes Kraft stand ihm zur Seite, daß auch er gut und brav ward, so daß er späterhin in dem edlen Geiste seiner herrlichen Eltern weiter wirkte. Die reinste Menschenliebe erbte sich fort in diesem Geschlechte, und in der Geschichte tauchen die Namen Derer, die aus ihm entsproffen, von Zeit zu Zeit leuchtend auf. Es ist das Geschlecht Derer von Schwerin.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/590